

Mehr als nur Training

17.07.2017

Zum siebten Mal bietet der OSV eine Ferienfußballschule an: Kinder lernen dort auch Respekt voreinander

VON THORSTEN LUSTMANN

Lüneburg. Diese Bilanz kann sich sehen lassen: Rund 50 000 Euro Spenden sind in den vergangenen sieben Jahren zusammengekommen, 350 Kinder durchliefen bislang die Ferienfußballschule des Ochtmisser Sportvereins, die Uwe Plikat und Michael Gimball als Ehrenamtliche in ihrer Freizeit leiten – und dafür wie jedes Jahr eine Woche ihres Urlaubs spendieren. „Wir machen das gerne, wir wissen ja, wie wichtig diese Arbeit ist“, sagt Plikat.

Die Frage nach dem Essen kommt immer

Die Fußballschule ist schon etwas Besonderes, sie richtet sich zum Teil an acht- bis zwölfjährige Kinder aus Lüneburg, deren Eltern nicht in der Lage sind, ihnen die Teilnahme an einer Fußballschule zu ermöglichen; im Rahmen der Fresh!-Ferienaktion der Landeszeitung sind wieder jede Menge bedürftige Kinder mit von der Partie. Und die Schule berücksichtigt auch Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund sowie aus Flüchtlingsfamilien. 48 Kinder sind es dieses Jahr, und angesichts der Wetterlage war es durchaus von Vorteil, dass der Verein über eine Halle verfügt.



Eine runde Sache – die Ferienfußballschule hat viele Unterstützer: (hinten, stehend von links) Christian Röhling (Niedersächsischer Fußballverband Kreis Lüneburg), Bürgermeister Eduard Kolle, Hans-Günther Kuers (Vizepräsident des Niedersächsischen Fußballverbandes), Uwe Plikat, Ortsbürgermeister Jens-Peter Schultz, Erster Kreisrat Jürgen Krumböhmer, Michael Gimball. In der zweiten Reihe sitzend von links: Bundestagsabgeordneter Eckhard Pols (CDU), Bundestagsabgeordnete Dr. Julia Verlinden (Grüne), stellvertretende Landrätin Tanja Bauschke, davor Detlev Schulz-Hendel (Grünen-Ortsverband).

Foto: tl

„Die erste Frage am Morgen, wenn die Kinder eintreffen, ist eigentlich immer die gleiche: ‚Was gibt es heute zu essen?‘“, erzählt Michael Gimball. Zusammen mit Plikat und vier weiteren Trainern unterrichtet er die Kinder nicht nur, sondern sorgt mittels Sponsoren auch für eine warme Mahlzeit, Getränke und die Ausrüstung: Denn alle Kinder bekommen eine Sporttasche, ein Trikot, eine Hose, eine Trink-

flasche – und natürlich einen Fußball. Uwe Plikat: „Einige tragen die Kleidung später auch in der Schule, weil sie ganz stolz darauf sind.“ So lernen die Kinder nicht nur Fußball und Respekt vor dem Anderen, sondern haben eine Woche lang auch viel Spaß. Kannten sie sich zu Beginn noch nicht, so sind nach fünf Tagen Freundschaften entstanden.

Die Mittel kommen von Sponsoren, zum Teil in Sachform, zum

Teil als Geld, denn allein die Kleidung für die Gruppe in diesem Jahr kostet rund 8000 Euro. Der Idee zur Seite stehen der Round Table 70 Lüneburg, der 2000 Euro zur Verfügung stellt, diverse Stiftungen wie die der Sparkasse, die mit 1500 Euro dabei ist, der Kreissportbund mit einem Teilhabepaket von 1300 Euro, Privatleute, und viele Lüneburger Firmen halten auch Sachspenden bereit.

Unterstützung gibt es auch vom Niedersächsischen Fußballverband und von der DFB-Stiftung Egidius Braun. Initiative jeder Art ist stets willkommen. Ortsbürgermeister Jens-Peter Schultz zum Beispiel ist unlängst 60 geworden. Statt Geschenken bat er um Spenden für die Fußballschule, „ich habe ja schon alles“, meint er lakonisch. 1100 Euro kamen zusammen, die er jetzt der Fußballschule überlässt.